

ALLTAG

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 13. Mai 1980

Nr. 93 (3 722)

Preis 2 Kopeken

Aktuelles Thema

Ein wichtiger Nebel

Vor zweieinhalb Monaten brachten die Zeitungen die Namen der besten Industrie- und Agrarbetriebe unseres Landes, die für ihre hervorragenden Leistungen in der Produktion, der Produktivität und Arbeitsqualität im Jahre 1979 mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Leninischen Komсомоl ausgezeichnet wurden. Unter den Ausgezeichneten war auch der Kolchos „XVIII. Partifahrt der KPdSU“ eines der größten Agrarbetriebe des Gebiets Schimkent. Die Erfolge des Kolchos sind heute in ganz Kasachstan bekannt. Jahraus jahrein überbieten die Kolchosbauern in der Produktion von Fleisch und Milchlieferung sowie im Getreide- und Baumwollanbau. In den vier Jahren des zehnten Planjahrs hat das Kollektiv über 9 Millionen Rubel Einkommen und bedeutende Erfolge bei der Überführung der landwirtschaftlichen Produktion auf industrielle Grundlage erzielt. Wie der Kolchosvorsitzende Anisbek Aulysayev bei der jüngsten Beratung der Fachleute der Kolchos- und Sowchose der Republik erklärte, gründen die hohen Leistungen der Kolchosbauern auf der gezielten Anwendung der abwechslungsreichen Formen des sozialistischen Wettbewerbs. Der sozialistische Wettbewerb ist zu einem wichtigen Bestandteil des Systems der gesellschaftlichen Beziehungen geworden. Darin offenbart sich die gesteigerte soziale Aktivität der Werktätigen unseres Landes. Das hohe Entwicklungsniveau der Produktionskräfte und der immer wachsende Grad der Produktivitätsbeziehungen bestimmen die Rolle des sozialistischen Wettbewerbs bei der Lösung sozialökonomischer Aufgaben und Aufgaben der Arbeitsorganisation.

In den Jahren des zehnten Planjahrs fahden das ZK der KPdSU, der Minister der UdSSR, der Zentralkomitee der Sowjetgewerkschaften und das ZK des Komсомоl eine Reihe von Beschlüssen über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs, die weitere Ausnutzung der inneren Reserven der Produktion und der Aktivität der Werktätigen. Wie ein roter Faden zieht sich durch alle Beschlüsse der Gedanke: Die Wettbewerbsbeziehungen sind Hauptaufmerksamkeit auf die Steigerung der Produktionseffektivität zu konzentrieren was nur durch die Beschäftigung der gesamten Kräfte der komplexen Mechanisierung und Automatisierung, durch die Einführung der fortgeschrittenen Formen der Arbeitsorganisation, durch die Verbesserung der Arbeitsorganisation, durch die Erreichung der höchsten Qualität der Arbeitsleistung erreicht werden kann.

Gegenwärtig wird in allen Produktionskollektiven unserer Republik bei der Gestaltung des Arbeitswettstreits immer mehr die Aufmerksamkeit auf die Steigerung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation — der wichtigsten Bedingung für die Erreichung hoher Produktionsleistung — übertragen. Die schöpferische Rivalität der Kollektive und Werktätigen gewinnt an neuen Qualitäten, sie wird zu einem wirksamen Hebel der Organisations- und Produktionsbeziehungen. Wenden wir uns einigen konkreten Beispielen zu: Die sozialistischen Verpflichtungen der Kollektive der Produktion sind im zehnten Planjahr 1980 enthalten solche Punkte wie: „... durch die Verwirklichung der Arbeitsorganisation 145 Personen freizumachen und sie an den wichtigsten Abschnitten einzusetzen, die Verluste an Arbeitszeit um 11 Prozent zu verringern sowie den Nutzungsgrad der Mechanismen auf 90 Prozent zu steigern“ in der Produktionsvereinigung „Aktjubschiplast“ beachtet man, durch die Verwirklichung einer Reihe von Maßnahmen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation im Abschlussjahr des zehnten Planjahrs überplanmäßige Erzeugnisse für 92 000 Rubel zu liefern und die Produktionseffektivität im Vergleich zum Jahr 1979 um 11 Prozent zu steigern. Die Organisations- und Produktionsbeziehungen werden die Fragen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation nicht abgesondert, sondern im Komplex betrachtet. Für ihre Realisierung werden spezialisierte Kommissionen. Wie aus der Praxis der Betriebe ersichtlich ist, wird dabei die Steigerung der Arbeitseffektivität und -qualität verfolgt.

Mit jedem Tag greift der sozialistische Wettbewerb immer breiter um sich. Hunderte Industrie- und Agrarbetriebe Kasachstans wirken unter der Devise „Heute besser arbeiten als gestern, morgen — besser als heute“ ihre Erfolge auf dem Weg der Intensivierung der Produktion ein. Ein klarer Beweis dafür, daß die sozialistische Rivalität das richtige Mittel bei der Erreichung des Vorgezeichneten ist.

ALLTAG des Planjahr fünfths



Ein Musterbeispiel an selbstloser Arbeit leisten bei der Frühjahrsaussaat des Jahres 1980 — des Abschlussjahres des 10. Planjahr fünfths — die Mechanisatorin und Aktivistin der kommunistischen Arbeit Viktor Kiritschenko, Jakob Thieben und Iwan Wassiljew (unser Bild) aus dem Kolchos „XXII. Partifahrt, Gebiet Nordkasachstan. Sie schafften täglich bis 1,5—2 Planlots.

Verpflichtungen eingelöst

„Jeden Tag Stoßarbeit leisten!“ — unter dieser Devise arbeiten die Viehhalter des Kolchos „Peredovik“ Rayon Leninskaja. In den Formen des Agrarbetriebs herrscht ein wirksamer sozialistischer Wettbewerb um ein würdiges Begehren des 60. Gründungstags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans. Im Arbeitswettstreit führen die Melkerinnen des Kolchos. Viele von ihnen haben über die Erfüllung ihrer Aufgaben für das laufende Planjahr bereits berichtet. Zu den besten zählen die Jungarbeiterinnen Pauline Kurzewich, Martha

Förder, Natalia Antoni u. a., die bei einem Viermonatsplan von 1 200 Kilo Milch von jeder Kuh ihren Bestand von 1 000 und mehr Kilo Milch erhalten haben. Der Durchschnittsertrag je Tier ist im Vergleich zum vorigen Jahr um fast 70 Kilogramm angestiegen. Die Viehhalter des Kolchos haben die diesjährige Winterung gut durchgeführt und bereiten nun die Sommerweiden vor. In den Abteilungen geht diese Vorbereitung zu Ende. Alle Farmen sind renoviert, die Mechanismen sind einsatzbereit. Unlängst wurde im Rayonpartikomitee das Fazit des sozialistischen Wettbewerbs für die ersten

vier Monate des Jahres 1980 gezogen. Unter den besten Viehhaltern wurden auch diejenigen aus dem Kolchos „Peredovik“ genannt. Für die hohen Leistungen und für die Überbietung der Planaufgaben in der Fleisch- und Milchlieferung wurde an das Kollektiv der Kolchosmehlfarm die Wanderfahne des Rayonpartikomitees und des Rayonsowjets der Volksdeputierten verliehen. Die Bestarbeiter des Kolchos gaben ihr Wort, weiterhin noch besser zu arbeiten.

Heinrich KELLER
Gebiet Aktjubsinsk

Mit eingespartem Brennstoff

Das Kollektiv der Pawlodarer Verwaltung für Lastkraftverkehr erwiderte mit Wort und Tat den Beschluß des Zentralkomitees der Partei „Über die Arbeit der Pawlodarer Geviertsparteiorganisation in der Erfüllung der Beschlüsse des ZK der KPdSU zur Einsparung von Wärme- und Energieressourcen in Industrie- und Baubetrieben“.

Die Tätigkeit der Kraftfahrbetriebe hinsichtlich der Sparsamkeit wird in offenen Partei- und Arbeitsversammlungen analysiert. Es werden solche Fakten angeführt: Die Kraftfahrer des Pawlodarer Irtyschgebiets haben seit Beginn des Planjahr fünfths nahezu 7 000 Tonnen Benzin und Dieselöl gespart. In diesem Jahr haben sie die Initiative gestartet: zwei Tage mit gespartem Brennstoff und Schmierstoffen zu arbeiten.

Die Kraftfahrer wählten dank dem rationalen und effektiven Einsatz der Fahrbetriebsmittel nicht weniger als 550 Tonnen Brennstoff sowie große Mengen Wärme- und Energieressourcen sparen.

Wie bekannt wurde, arbeiten im Gebiet Pawlodar 5 300 Lastkraftwagen. Am Tag des kommunistischen Unionsbottiniks mit eingespartem Brennstoff. Sie beförderten Volkswirtschaftsgüter in die Gebietszentren der Republik, nach Omsk, Barnaul, Krasnojarsk.

Gennadi WERSCHININ
Gebiet Pawlodar

Im Gebiet Aktjubsinsk werden im Rahmen der Kampagne der Einsparung von Brennstoffen und Schmierstoffen 100 Hektar Land in der Region Krasnodar — erstmalig Sojabohnen im neuen Verfahren gesät. Diese Kultur mit hohem Ertragsvermögen wird in 20 Rayons, 60 Sojabohnen auf 100 Hektar werden bewässert. So etwas hat es bisher noch nicht gegeben.

Die Kubaner Ackerbauern haben reiche Erfahrungen im Anbau von Sojabohnen gesammelt. Viele Arbeitskollektive z. B. das des Lenin-Kolchos, Rayon Kurganinsk, erzielen stattliche Erträge. Hier sind die Sojabohnen in der Land untergebracht. Die Ernterträge reichen im Durchschnitt 22—25 Dezitonnen je Hektar. Noch höher sind die Erträge in der Brigade der Helms der Sozialistischen Arbeit, Staatspreisträgerin der UdSSR, Verdienter Agronomin der RSFSR A. Tschepowa.

Die mechanisierte Arbeitsgruppen beschafften sich in diesem Jahr mit dem Sojabohnen, ihnen wurden Felder, die nötigen Maschinen für Bodenbearbeitung, für Düngen und Herbizidbehandlung sowie erstklassiges Saatgut zugeeignet. In die landwirtschaftlichen Betriebe wurden Wissenschaftler, Mitarbeiter von Instituten und Versuchstationen entsandt, die den Ackerbauern in der Meisterung der industriellen Technologie des Anbaus dieser einwertigen Kultur, an Ort und Stelle Hilfe erweisen.

Alexei TRISCHETSCHKIN
Gebiet Zelinograd

Hochbetrieb in der Farm

Der Kampf um die Effektivität der Produktion, um die Erzielung von Erzeugnissen hoher Qualität bei Mindestaufwand bildet die Grundlage der täglichen Arbeit in den Tierfarmen des Zelinograder Sowchose. Hier wurde ein wirksamer sozialistischer Wettbewerb um Spitzenleistungen entfaltet. Gute Ergebnisse lassen nicht auf sich warten. In den vier Monaten des laufenden Jahres lieferte der landwirtschaftliche Betrieb bereits 400 Rinder an das Fleischkombinat. Die Tiere hatten ein Durchschnittsgewicht von 470 Kilogramm, was dem besten Futterzustand entspricht. Der Betrieb hat an den Staat bereits 190 Tonnen Rindfleisch verkauft und somit den Neunmonatsplan dieses Jahres in der Produktion und Realisierung von Fleisch erfüllt.

Plan des ersten Quartals in der Milchlieferung vorfristig erfüllt. Sie arbeiten in gleichem Tempo weiter. Hochbetrieb herrscht bei den Kälberwärtinnen. Das massenhafte Kalben der Kühe ist im Gange. Im Sowchose erzielt man 80 Kälber von je 100 Kühen. Im ersten Quartal dieses Jahres wurden den Wärtinnen bereits 400 Kälber in Pflege gegeben.

Auch die Melkerinnen erzielen erfreuliche Erfolge: Sie haben den

In nur 30—40 Stunden

ALMA-ATA. Die Sowchose des Rayons Kegen haben die Getreideaussaat als erste unter den zehrigsagrarnbetriebe beendet. Die Mechanisatorn brachten dazu insgesamt nur 30—40 Stunden. Fast in jedem landwirtschaftlichen Betrieb wurden Agrarkomplexe. In den Boden wird Samen nur erster und zweiter Klasse gestreut. Viele landwirtschaftliche Betriebe bringen zusammen mit dem Samen auch Dünger in den Boden hinein.

Im Gebiet nähert sich die Getreideaussaat ihrem Abschluß. In der Gebirgszone werden die letzten Felder bestellt. Auf dem Flachland grünen die Saaten bereits überall. Die Mechanisatorn haben mit ihrer Pflege begonnen. Auf Betriebsleistungsfeldern werden die Bewässerungsanlagen gezogen. Die Beregnungsanlagen werden in Gang gesetzt. Auf dem Bodenniveau ist schlingelnd hat man mit der Bewässerung mehrjähriger Gräser begonnen.

(KASTAG)

Binnenschiffer am Werk

UST-KAMENOGORSK. Die Binnenschiffer des Buchtarma-Staues haben die Sowchose und Kolchos der Gebirgsrayons des Altai vollständig mit Kraftstoff für die Saatkampagne versorgt. Zehn Tage früher als gewöhnlich transportierten sie den Zug von Tankschiffen an die Angestellten Kulgan und Peschankin.

Hohes berufliches Können, Standhaftigkeit und Findigkeit bekundeten in der schwierigen Lage die Besatzungen aller Schiffe. Die Erfahrung des Kapitäns und Lehrmeisters M. M. Jewsejew, der das Lotsen des Schiffszugs leitete, half, die rationelle Bewegungsroute zu wählen.

Auf allen Hauptwasserwegen der Republik ist die Schifffahrt wesentlich früher als im vorigen Jahr eröffnet worden. Die Eisbrecher und speziell ausgestatteten Schiffe gelangten früher, haben die Binnenschiffer dank der frühen Navigation zusätzlich 103 000 Tonnen Volkswirtschaftsgüter befördert.

(KASTAG)

Im Zentralkomitee der KPdSU

Über die Ergebnisse des Pariser Treffens der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas

Das ZK der KPdSU erörterte den Bericht der Delegation der KPdSU über das Pariser Treffen der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas für Frieden und Abrüstung und billigte ihre Tätigkeit.

Das ZK der KPdSU ist der Ansicht, daß das Pariser Treffen einen wichtigen politischen Stimulus dem Kampf gegen die Kriegsgefahr verleiht.

Das ZK der KPdSU unterstützt die Initiativen, die in dem Treffen angenommen. „Appell an die Völker der europäischen Länder für Frieden und Abrüstung“ formuliert, das ein Ergebnis des Kampfes ist. Die Partei ist bereit, auf ihrer Grundlage sowie unter Berücksichtigung eventueller anderer Vorschläge, die in dieselbe Richtung zielen, mit allen kommunistischen und Arbeiterparteien Europas, mit allen anderen politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen zur Erreichung dieser hohen Ziele zusammenzuwirken.

Das ZK der KPdSU mißt eine wesentliche Bedeutung dem Umstand bei, daß die Teilnehmer des Treffens einmütig die Abkündigung der Parteien zum Ausdruck brachten, eine Wende in der Entwicklung der internationalen Lage zum Schutz

des Friedens, zur Fortsetzung und Vertiefung der Entspannung und zur Ergänzung der politischen Entspannung durch die militärische Entspannung. Unter den gegenwärtigen Bedingungen ist es sehr wichtig, daß alle Delegationen die Notwendigkeit betonen, eine Abfuhr der aggressiven Politik des Imperialismus, vor allem des amerikanischen, zu erteilen, der die Verantwortung für die Fortsetzung und das Ausweiteten des Wettstreits trägt und die Kriegsgefahr verstärkt. Als Hauptaufgabe gilt es in diesem Kampf, eine neue Runde des Wettstreits auf dem Kontinent zu verhindern, der Gefahr vor allem durch die Beschlüsse des NATO-Rates vom Dezember 1979 über die Produktion und Stationierung von amerikanischen Mittelstreckenraketen in Westeuropa heraufbeschworen wird.

Das ZK der KPdSU hat den entsprechenden Parteien und Staatsorganen den Auftrag erteilt, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Verwirklichung der Schlüsse und Initiativen zu fördern, die auf dem Pariser Treffen der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas für Frieden und Abrüstung formuliert worden sind.

Stoßarbeit überall

ZELINOGRAD. Mit guten Arbeitsergebnissen begannen den 35. Geburtstag des Kollektivs des Albasaschibotowwerks — des führenden Betriebs der Bauindustrie des Gebiets. An die Bauobjekte wurden über 1943 Kubikmeter überplanmäßiger Stahlbetonplatten geliefert, was ein Monatsfüll des Werks ausmacht. Im Vergleich zum vorigen Jahr ist die Produktionseffektivität im Betrieb um 17 Prozent angestiegen. Wie die Arbeiter selbst feststellen, ist ein Ergebnis des breit entfalteten sozialistischen Wettbewerbs, der mit jedem Jahr immer breiter um sich greift. Führend im Arbeitswettstreit ist die Brigade des Aktivisten der kommunistischen Arbeit A. Lieder, die ihre Aufgaben für das laufende Planjahr bereits erfüllt hat und nun für das elfte produziert.

ALMA-ATA. Aus wärmste gratulieren dieser Tage die Führungskräfte des Alma-Atar Bahnbetriebswerks ihren Kollegen aus der Brigade Nikolai Taganassow zum einmütigen Ereignis. Das einmütige Kollektiv hatte über die Erfüllung des Zwölfmonatsprogramms von 1983 berichtet. Die Stoßarbeiter hatten in den Jahren des laufenden Planjahr bereits über 2 870 000 Tonnen Volkswirtschaftsgüter befördert und die höchste Produktionseffektivität in der Branche erreicht. Wladimir Danajew, Viktor Bosgan, Boris Karpilow, Andrej Gronkoin — diese Namen kennt man heute in ganz Kasachstan. Auf ihre Initiative wurde unter den Eisenbahnern der Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des zehnten Planjahr fünfths gestartet, an dem sich 162 Eisenbahnkollektive der Republik beteiligten.

(KASTAG)

KSYL-ORDA. „Jungarbeiter garantieren für hohe Qualität!“ — unter dieser Devise arbeiten acht Kommunisten- und Jugendkollektive der Montagebauverwaltung „Spezstroj“ aus dem Ksyl-Ordar Baustrich. „Fischstroj“ Unlängst zog man im Trust das Fazit des sozialistischen Arbeitswettstreits für die ersten vier Monate des Abschlussjahres des Planjahr fünfths. Unter den Besten wurden auch die Jugendkollektive genannt, die ihre Aufgaben zu 140 und mehr Prozent erfüllten. Die Jugendbrigaden S. Lysenko, A. Bachajew, J. Koshachinow und B. Lopy führten überplanmäßige Arbeiten für 610 000 Rubel aus. Ihre Mitglieder arbeiten nach der höchsten Lohnstufe und erfreuen sich im Trustkollektiv eines guten Rufes.

KUSTANAI 11 000 Hektar — so eine Fläche haben in diesem Frühjahr die Ackerbauern des Sowchose „Moskowskaja“ mit Weizen, Getreide und Gegenwärtig werden im Agrarbetrieb wirksame Maßnahmen getroffen, um die Aussaatkampagne des abschließenden Planjahres auf einen hohen agrarökonomischen Niveau durchzuführen und eine gute Grundlage für die reiche Ernte zu schaffen. Es sind sieben mechanisierte Aussaatkollektive gegründet, die gemeinsame landwirtschaftliche Technik einsatzbereit. Im vorigen Jahr erhielt man im Sowchose 25 Dezitonnen Getreide von jedem Hektar. Die Ackerbauern sind fest entschlossen, die vorjährigen Erfolge zu festigen und nicht weniger als 26 Dezitonnen Getreide von jedem Hektar zu bergen.

Pulsschlag unserer Heimat

RSFSR Frühjahrsbestellung im Gange

Im Kubangebiet wird der Acker in raschem Tempo bestellt. Das späte und regnerische Frühjahr hat die Aussaattermine äußerst zusammengegedrängt. Hunderte Aggregate säen Sonnenblumen, Mais, Reis und Gemüse.

Nach dem Beispiel der moldauischen Ackerbauern werden in allen landwirtschaftlichen Betrieben Sonnenblumen, Mais und Zuckerrüben nach industrieller Technologie angebaut. Hier sind 10 000 Hektar Land werden in der Region Krasnodar — erstmalig Sojabohnen im neuen Verfahren gesät. Diese Kultur mit hohem Ertragsvermögen wird in 20 Rayons, 60 Sojabohnen auf 100 Hektar werden bewässert. So etwas hat es bisher noch nicht gegeben.

Die Kubaner Ackerbauern haben reiche Erfahrungen im Anbau von Sojabohnen gesammelt. Viele Arbeitskollektive z. B. das des Lenin-Kolchos, Rayon Kurganinsk, erzielen stattliche Erträge. Hier sind die Sojabohnen in der Land untergebracht. Die Ernterträge reichen im Durchschnitt 22—25 Dezitonnen je Hektar. Noch höher sind die Erträge in der Brigade der Helms der Sozialistischen Arbeit, Staatspreisträgerin der UdSSR, Verdienter Agronomin der RSFSR A. Tschepowa.

Usbekische SSR Reisfelder im Neuland

Eine große Reisbaunzone wird auf Flächen eingerichtet, die mit Wasser des Amudarya bereeselt werden. Um 1 000 Hektar hat man die Reisfelder in der Scherabad Steppe erweitert. Hier ist die Reisaussaat bereits beendet worden. Der Reis nimmt 5 200 Hektar des ganz im Süden der Republik gelegenen Neulands ein.

Solort hat man mit der Pflege der Saaten begonnen. Auf der Halbinsel der Gebieten Sverdara sind die Reisaussaat bereits schon aufgegangen. Mit Hilfe der Hub-schrauber werden die Saaten chemisch gejätet.

Die Frühjahrsbestellung auf den Reisfeldern Usbekistans gewinnt Tempo. In den Gebieten Sverdara sind die Reisaussaat bereits schon im Vorjahr gesät. Mit der Aussaat beginnt man auch in der Nordzone der Republik — am Unterlauf des Amudarya, wo eine neue große Reisaunzone geschaffen wird. Hier werden in diesem Jahr 7 000 Hektar Reisfelder zum erstmaligen Kulturen. Die Ackerbauern der Kolchos sind im Vorjahr mit dem Reisaussaat in diesem Frühjahr 100 000 Hektar Land mit Reis bestellten.

Lettische SSR „Sieben Fuß unterm Kiel“

Das wünschenswerte Seeleute Lettlands ihren Kollegen, den Flussschiffen. Das neue Dieselschiff „Boris Pastowitow“ eröffnete die Seeroute Riga — Tallinn — Riga. Die Flussschiffe, die erstmalig in See stechen, werden in die Hauptstadt der beiden Unionsrepubliken Baumaschinen und andere Frachten bringen. In diesem Jahr steht den Schiffen der Lettischen Binnenflotte bevor, auf See- und Binnen-

Lithauische SSR Gütepässe für Überholung

Mit Gütepässen, die jeder überholten Baugruppe 6 600 Arbeitsstunden garantieren, versteht sich gegenwärtig das Werk für Kraftstoffanlagen von Vilnius die überholten Aggregate. Die Maschinenbauer der Republikmeiproteile organisierten die industrielle Reparatur ihrer Erzeugnisse. Das Werkkollektiv beabsichtigt, zu Beginn des nächsten Planjahr fünfths die Kraftstoffpumpen mit den staatlichen Gütepässen zu liefern und die Betriebsleistungszahl der neuen sowie restaurierten Aggregate um 33 Prozent zu erhöhen.

Moldauische SSR Wichtige technische Kultur

Die Mechanisatorn Moldawiens haben die Reisaunzone abgeschlossen. Diese technische Kultur, eine der wichtigsten in der Republik, nimmt hier eine Fläche von 180 000 Hektar ein. Auf der Hälfte davon wurde die industrielle Technologie angewandt, wobei die manuelle Arbeit ausgeschlossen und die mechanisierte Bearbeitung auf ein Minimum verringert wurde. Die Ackerbauern wollen eine Rekordenergie — 30 Dezitonnen Sonnenblumenkörner je Hektar — erzielen. Das ist um 9 Prozent mehr als der vorausgesetzte Ertrag auf der traditionellen bearbeiteten Plantagen.

Ukrainische SSR Leinbau komplex mechanisiert

Die Ackerbauern des Gebiets Rowno haben den Leinbau komplex mechanisiert. Dadurch konnten sie die Launen des diesjährigen Frühlings erfolgreich überwinden und die Leinaussaat als erste in der Ukraine beenden. In diesem Jahr sind viele landwirtschaftliche Betriebe zur fortgeschrittenen Technologie des Leinbaus übergegangen, die nicht weniger als 5 Dezitonnen Lein samen und 10 Dezitonnen Feinseim je Hektar sichern. Die Leinbauer beabsichtigen, an den Staat nicht weniger als 132 000 Tonnen Produktion zu verkaufen.

Tadschikische SSR Vollwertiges Futter

Nach allen Komponenten balanzierteres vollwertiges Futter „läuft“ von der automatisierten Fließstraße für die Produktion von Monostrich, die im Landwirtschaftsbetrieb Wabesch für Rindernormen gebaut wurde. Bei der Montage der Fließstraße wurden serienmäßig hergestellte Maschinen für Futterproduktion angewandt. Die Aggregate verarbeiten Grün-, Grob- und Krautfutter sowie Mikroelemente. Das auf diese Weise bereitete Monofutter ist sehr nahrhaft. Die automatisierte Futterherstellung, die von zwei Operatoren gesteuert wird, liefert 30 Tonnen Futter je Schicht. Das Staatliche Komitee der Selchotechnik der Tadschikischen SSR, das diese Arbeit unterstützt, erhält von hundert anderen landwirtschaftlichen Betrieben Aufträge für die Montage solcher Fließstraßen.

Spezialisten werden ausgebildet

Bekanntlich wird der Erfolg der Produktion unmittelbar in der Brigade, Abteilung oder auf dem Betrieb entschieden. Unter heutigen Verhältnissen können diese Abschnitte nur von fachkundigen, erfahrenen und politisch geschulten Spezialisten geleitet werden.

Vor etwa zehn Jahren hatten wir im Sowchos „Buchtarminski“ noch große Schwierigkeiten mit den Kadern der mittleren Produktionsabschnitte. Diese wurden gewöhnlich von Praktikern geleitet, die keine nötige Ausbildung hatten. Das war darauf zurückzuführen, daß die Auswahl und die Leitung dieser Kader eine zu unfälligen, systemlosen Charakter trug.

Vom Zentralkomitee der KPdSU gebilligte Erlassungen des Rostower Gebietspartei-Komitees in der Festigung der Kader des mittleren Produktionsabschnitts überzeugten uns davon, daß wir das Herangehen an die Lösung dieser Aufgabe von Grund auf ändern müssen.

Wir ergriffen konkrete und konsequente Maßnahmen zur Verstärkung aller Produktionsabschnitte mit qualifizierten Spezialisten der mittleren Produktion. Wir schickten junge und jungberufene Hochschulen und Techniken. Auch unsere Praktiker mit langjährigen Erfahrungen erweiterten ihre Kenntnisse im Fernunterricht.

Und dieser Prozeß ist gesetzmäßig: die landwirtschaftliche Produktion wird auf industrieller Grundlage geführt, die Technologie der Bodenbearbeitung und Saatpflege wird mechanisierter Komplexe in der Tierzucht, die Steigerung der Produktivität der Farmen erfordern neue Fachkräfte.

Heute arbeiten in unserem Sowchos 70 Ingenieure und Techniker. Die meisten der Spezialisten des mittleren Produktionsabschnitts sind Absolventen landwirtschaftlicher Lehranstalten, 20 von ihnen haben Hochschulbildung. In der Zeit festigten wir auch die Brigadenkader, die wir als wichtige Organisatoren und Erzieher betrachten. Hier nur ein Beispiel: In der Brigade des Klubs „Kosmos“ sind 27 Mitglieder, die die Aufgaben der Brigadekader, die wir als wichtige Organisatoren und Erzieher des Arbeitskollektivs, der zu den Menschen richtige Beziehungen herstellen. Das Kollektiv des Klubs „Kosmos“ hat im vergangenen Jahr hohe Leistungen und geht aus dem sozialistischen Wettbewerb als Sieger hervor. Und das ist nicht das einzige Beispiel, wo junge Spezialisten zu richtigen Leitern des mittleren Produktionsabschnitts herangewachsen sind. Die Wahl und die Verteilung der Kader ist eine der Kernfragen in der Tätigkeit der Parteiorganisation. Sie erfordert unsere ständige Aufmerksamkeit, ist oft Gegenstand der Gespräche auf den Versammlungen der Kommunisten.

Auch wichtig betrachten wir die Heranziehung der leitenden Spezialisten zur gesellschaftlichen und politischen Arbeit. Da wirken 18 Personen des mittleren Produktionsabschnitts in der Propagandaabteilung, 33 als Agitatoren, 17 sind aktive Mitglieder der Grundorganisation der Gesellschaft „Snanje“.

Zwei Vervollkommnungen der Produktionstellung verbreiten wir fortgeschrittene Arbeitserfahrungen und nehmen Kurs auf eine weitere Spezialisierung der Tierproduktion. Zur Lebensnorm wurden die Zooveterinärstudium und die weitere Steigerung der Qualifikation unserer Spezialisten. Schon in diesem Jahr erwarten 19 Farmerarbeiter den Titel „Meister der Technik“ I. und 2. Klasse, zur Zeit sind etwa zwei Drittel des Sowchoskollektivs durch das ökonomische Studium erfüllt. 60 Prozent der Arbeiter erfüllen ihre persönlichen Verpflichtungen zu Ehren des 110. Geburtstags W. I. Lenins.

Nicht geringer sind die Aufgaben auch in der Vorbereitung und Durchführung der 60-jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten der Kasachischen SSR, der Kommunistischen Partei Kasachstans, des XXVI. Parteitag der KPdSU. All das verlangt von jedem Spezialisten angestrengte Arbeit in der Erfüllung der Staatspläne und sozialistischen Verpflichtungen.

Die Vervollkommnung der Ausbildung der leitenden Kader aller Stufen, die Steigerung ihrer Rolle in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen wird auch weiterhin im Blickfeld der Parteiorganisation stehen. Es ist eine zehnjährige Aufgabe in den Kader des mittleren Produktionsabschnitts, die wir im Sowchos für seine Errungenschaften in der Produktion vom ZK der KPdSU, dem Ministerrat der UdSSR, dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und dem Zentralkomitee der KPdSU, dem ZK der Kasachischen Sowjetrepublik und der Regierung der Republik mehrmals ausgezeichnet wurde.

Anatoli SENKOW, Sekretär des Parteikomitees im Sowchos „Buchtarminski“
Gebiet Ostkasachstan

ger hervor. Und das ist nicht das einzige Beispiel, wo junge Spezialisten zu richtigen Leitern des mittleren Produktionsabschnitts herangewachsen sind. Die Wahl und die Verteilung der Kader ist eine der Kernfragen in der Tätigkeit der Parteiorganisation. Sie erfordert unsere ständige Aufmerksamkeit, ist oft Gegenstand der Gespräche auf den Versammlungen der Kommunisten.

Auch wichtig betrachten wir die Heranziehung der leitenden Spezialisten zur gesellschaftlichen und politischen Arbeit. Da wirken 18 Personen des mittleren Produktionsabschnitts in der Propagandaabteilung, 33 als Agitatoren, 17 sind aktive Mitglieder der Grundorganisation der Gesellschaft „Snanje“.

Zwei Vervollkommnungen der Produktionstellung verbreiten wir fortgeschrittene Arbeitserfahrungen und nehmen Kurs auf eine weitere Spezialisierung der Tierproduktion. Zur Lebensnorm wurden die Zooveterinärstudium und die weitere Steigerung der Qualifikation unserer Spezialisten. Schon in diesem Jahr erwarten 19 Farmerarbeiter den Titel „Meister der Technik“ I. und 2. Klasse, zur Zeit sind etwa zwei Drittel des Sowchoskollektivs durch das ökonomische Studium erfüllt. 60 Prozent der Arbeiter erfüllen ihre persönlichen Verpflichtungen zu Ehren des 110. Geburtstags W. I. Lenins.

Nicht geringer sind die Aufgaben auch in der Vorbereitung und Durchführung der 60-jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten der Kasachischen SSR, der Kommunistischen Partei Kasachstans, des XXVI. Parteitag der KPdSU. All das verlangt von jedem Spezialisten angestrengte Arbeit in der Erfüllung der Staatspläne und sozialistischen Verpflichtungen.

Die Vervollkommnung der Ausbildung der leitenden Kader aller Stufen, die Steigerung ihrer Rolle in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen wird auch weiterhin im Blickfeld der Parteiorganisation stehen. Es ist eine zehnjährige Aufgabe in den Kader des mittleren Produktionsabschnitts, die wir im Sowchos für seine Errungenschaften in der Produktion vom ZK der KPdSU, dem Ministerrat der UdSSR, dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und dem Zentralkomitee der KPdSU, dem ZK der Kasachischen Sowjetrepublik und der Regierung der Republik mehrmals ausgezeichnet wurde.

Anatoli SENKOW, Sekretär des Parteikomitees im Sowchos „Buchtarminski“
Gebiet Ostkasachstan



Woldemar Weizel, Schläifer 4. Qualifikationsstufe in der Alma-Ata-Werkzeugmaschinenfabrik „20 Jahre Oktober“, führt den Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“. Er hat als einer der ersten die fortgeschrittenen Arbeitsverfahren gemeistert, erfüllt sein Schichtloos stets zu 160 Prozent und liefert Erzeugnisse nur ausgezeichneter Qualität.

Foto: Viktor Krieger

Nach fortschrittlicher Technologie

TALDY-KURGAN. Die industrielle Technologie gehört jetzt zur Besonderheit der Maisaussaart im Gebiet. Der Mais wird gemäß ihren Forderungen gesät, die die Ackerbauern im Winter während der Agrarschulung studiert haben.

Die Kultur, die auf frischem Boden mehr als 100 Dezimetern Hektar bewirkt, wird in diesem Jahr auf 45 000 Hektar untergebracht, was die vorjährige Fläche um 10 000 Hektar übertrifft. Nach dem Beispiel des Kolchos „40 Jahre Oktober“, wo man Rekordenergie erzielt, wurde

der Zwei- und Dreischichtensatz der Technik organisiert, die in 100 Komplexgruppen vereint ist. Die Funktionskontrolle und Wartung der Aggregate wird im Feld durchgeführt.

In den gut vorbereiteten Boden wird Samen hoher Aussaatkonditionen hineingebracht, der einer Luft- und Wärmebehandlung unterzogen worden ist. Zusätzlich werden Herbizide und Mineraldünger gestreut. Überall werden Einzelkornmaschinen angewandt.

(KasTAG)

Die gemeinsame Anstrengung in dieser Richtung zeitigten positive Ergebnisse. Bedeutend erhöhte sich die Arbeitsproduktivität der Brigademitglieder. Die meisten von ihnen, die als Kollektivmitglieder geworben, zu dem 24 Personen gehören. Da gibt es Kommunisten, Komsomolzen und Parteimitglieder.

Seit den ersten Tagen wird dieses Kollektiv von Oleg Matjucho geleitet. 1976 hat man den jungen Spezialisten zum Sekretär der Abteilungskomsomolorganisation der Fabrik gewählt. „Ein ausgezeichnete Komsomolmitglied, das sich nicht nur seine Altersgenossen, sondern auch die älteren Arbeitskollegen.“

Gerade Oleg kam auf die Idee, das erste Komsomol- und Jugendkollektiv in der Geflügelzucht zu bilden und brachte es soweit. Die jungen Operateure der Inkubationsabteilung imponierten Oleges Beharrlichkeit bei der Erreichung der gesetzten Ziele, sein hohes Können.

Monatlich erörtern die Komsomolzen und Jugendlichen auf den Produktionsversammlungen lebenswichtige Fragen. Jedes Brigademitglied kennt gut die Produktionsaufgaben, die vor der Brigade stehen, und strebt danach, sie rechtzeitig zu erfüllen. Auf diesen Versammlungen wird das Geleistete gründlich analysiert. Das fördert die Erschließung neuer innerer Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität jedes Operateurs sowie zur Verbesserung der qualitativen Kennziffern. Viel Aufmerksamkeit schenkt das Kollektiv der Suche nach neuen Formen der Arbeitsgestaltung. Diese Formen werden sorgfältig ökonomisch berechnet.

Mit Stolz meldete sie den Teilnehmern der Parteiversammlung, daß das Komsomol- und Jugendkollektiv seit auf der Komsomolkonferenz der Geflügelzucht im Jahre 1978 gegebene Wort, die Aufgaben der Abteilung für das 10. Planjahr für um 110 Prozent zu erfüllen, gehalten hat. Seit dem 20. März d. J. arbeitet die Brigade für das Jahr 1981. Der Erfolg kam nicht von selbst. Das war das Ergebnis der angestrengten Arbeit aller Brigademitglieder, für alles Verantwortung tragen.

Ausschlaggebend für diese Leistungen ist die umfangreiche zehnjährige Arbeit, die der Sekretär der Abteilungskomsomolorganisation Oleg Matjucho unter parteilicher Leitung durchführt. Oleg kennt gut seine Kollegen, ihre Charakterzüge und psychologischen Eigenschaften.

In guter Stimmung gehen die jungen Geflügelzüchter an die Arbeit und nicht von ungefähr, da im Kollektiv ein gutes moralisches Betriebsklima geschaffen wurde. Die Brigademitglieder geben sich mit dem Erreichten nicht zufrieden. Sie vervollkommen ihre Kenntnisse, erheben ihre Arbeitsqualifikation. Sechs junge Geflügelzüchter stehen im Fernstudium an der Karagander Landwirtschaftlichen Berufsschule Nr. 28, und Tatjana Sergejewna studiert erfolgreich an der Zootechnischen Fakultät des Zelinogradr Landwirtschaftlichen Instituts.

Inhaltsreich und interessant ist das Leben in diesem Komsomol- und Jugendkollektiv. Auch im gesellschaftlichen Leben nehmen die Mitglieder aktiven Anteil an der Arbeit des Sowchoskollektivs. So ist Volkstheatermitglied, die meisten Brigademitglieder besuchen Lalenkuzirkele.

Das laufende Jahr ist für dieses kollektive Kollektiv denkwürdig. Kurz vor dem Lenin-Jubiläum traten seine besten Vertreter — Jewgenja Gorban, Emma Loschtschowa in die Kommunistische Partei ein, und Tatjana Sergejewna wurde Parteikandidatin.

Und das ist gesetzmäßig, denn Kommunisten sind heute aktive Teilnehmer an der Erziehung, für alles Verantwortung tragen.

Für die Mitglieder der Brigade von Oleg Matjucho ist das sehr bezeichnend.

Maria GROSS, Okonomin in der Zelinogradr Produktionsvereinigung für Geflügelzucht

Automatisches Steuerungssystem in der Volkswirtschaft

Gegenwärtig spielt die Rechen- und Steuer-technik eine immer größere Rolle. Weder Industrie noch Wissenschaft können ohne sie auskommen. Auf die beschleunigte Entwicklung und Einführung automatischer Steuerungssysteme in der Volkswirtschaft der UdSSR und des Ministeriums der UdSSR für Wissenschaft und Technik Professor Wladimir Mjasnikow.

Über die Verbesserung der Planungstätigkeit und Verstärkung der Wirkung des Wirtschaftsmechanismus auf die Steigerung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Arbeit“ abgehandelt.

Die Anwendung des automatischen Steuerungssystems in der Volkswirtschaft der UdSSR wird im Bericht über die Hauptverwaltung für Rechen- und Steuerungssysteme des Staatlichen Komitees der UdSSR für Wissenschaft und Technik Professor Wladimir Mjasnikow.

In unserem Land wirken mehr als 1 300 automatische Systeme der Steuerung komplizierter technologischer Prozesse im Hüttenwesen, in der Petrochemie und anderen Industriezweigen. In einer Reihe von Unionsrepubliken wurden bereits die ersten Baufolgen automatischer Steuerungssysteme geschaffen. Gegenwärtig funktionieren etwa 3 000 Rechenzentren, mehr als 2 300 automatische Systeme der Steuerung von Betrieben und Vereinigungen und 230 automatische Steuerungssysteme, darunter 32 im Bereich der Unions- und der Unionsrepublik-Industrieministerien.

Bereits abgeschlossen sind die Arbeiten an der Schaffung der ersten Baufolgen von automatischen Steuerungssystemen in mehreren Zentralorganen: Das automatische Steuerungssystem der staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR, das automatische Steuerungssystem der Hauptverwaltung der UdSSR für Materialtechnische Versorgung, das automatische Steuerungssystem des Staatlichen Komitees der UdSSR für Erfindungs- und Entdeckungswesen, das automatische Steuerungssystem der Informationsverarbeitung des Staatlichen Komitees der UdSSR für Preise.

Von der „gut abgestimmten Arbeit dieser Systeme hängt in erster Linie die Steigerung der Effektivität aller Kettenglieder der Volkswirtschaft ab, so ist die kritische Situation, die aus sich selbst nicht beheben lässt. Die Arbeitseffektivität dieser Systeme wird durch das Vorliegen wahrheitsgetreuer Informationen und die Nutzung der Normenwerte gewährleistet, das in den Rechenzentren der gesellschaftlichen und der Zweigsysteme geschaffen wurde. Eine wichtige Etappe der Entwicklung der Methodologie und der Praxis der Planung war die Inbetriebnahme der ersten Baufolgen der automatisierten Steuerungssysteme für die Planberechnung des Staatlichen Plankom-

me verschiedener Ebenen wird über das staatliche Netz der Rechenzentren und der Rechenzentren. Einzig richtig, wirtschaftlich und reell ist das Prinzip der kollektiven Nutzung der Rechen- und Steuer-technik bei rationeller individueller Einsatz. Die Realisierung dieses Prinzips erfolgt über das staatliche Netz der Rechenzentren, das auf einer einheitlichen organisatorischen, technischen, Programm- und Informationsgrundlage geschaffen wird. Bei solcher Lösung des Problems wird ein gemeinsames System der Rechenzentren unabhängig von ihrer behördlichen Unterstellung, andererseits die Möglichkeit ihres Zusammenwirkens in automatischer Betriebsweise gesichert werden. Das staatliche Netz der Rechenzentren muß aus der Gesamtheit der Rechenzentren des Landes bestehen, die durch gemeinsame System der Datenübertragung zu einem einheitlichen System vereint werden.

Weitgehende Anerkennung der automatischen Systeme der Leitung der Betriebe und Vereinigungen. Ihr ökonomischer Jahreserfolg ergibt sich aus der Verbesserung der Produktionsplanung und der Hebung des Niveaus der Operativität der Betriebe. Die Aufgaben für diese Systeme übertrifft in der Regel keine drei Jahre.

Die automatischen Systeme der Steuerung der Produktionsprozesse sind am meisten in der Hütten-, der Chemie- und der Petrochemie- und Erdölindustrie sowie in der Energie verbreitet. Die automatischen Systeme der Steuerung der Produktionsprozesse sind am meisten in der Hütten-, der Chemie- und der Petrochemie- und Erdölindustrie sowie in der Energie verbreitet. Die automatischen Systeme der Steuerung der Produktionsprozesse sind am meisten in der Hütten-, der Chemie- und der Petrochemie- und Erdölindustrie sowie in der Energie verbreitet.



„Auf dem Erdölfeld „Sapadnya Prorwa“ der Produktionsvereinigung „Embeli“ (Erdölschürfungsbetrieb Baljalschi) ist die Anlage BUR im regelmäßigen Kontrolle der Bohrröhre und zur Aufdeckung verborgener Mängel daran im Laufe des Bohrvorganges montiert worden.“

Die Anlage BUR ermöglicht es, mit Hilfe der Ultraschalldefektoskopie den Abnutzunggrad der Bohrröhre festzustellen. Hartrisse zu ermitteln, um Brüchen vorzubeugen. Bis Ende des Planjahres soll der gesamte Satz der Bohrröhre in der Verwertung durch solche Kontrolle erfaßt werden.

Unser Bild: Die Komsomolzen und Operateure Laila Sapajewa und Genenabi Koschajew bedienen die Anlage BUR im.

Jederzeit erlaß

Hilfe braucht, so ist Anatoli Schimbor immer mit Rat und Tat dabei, die breiten Fenster der Reparaturwerkstatt dringen die Frühlingssonne herein. In Anatoli Schimbors Brigade ist schon längst alles fertig. Die Mechanisatoren warten mit Ungeduld auf den Beginn der Feldarbeiten. Die Saatfläche im Sowchos „Prshewaiski“ ist groß — 25 000 Hektar, und Schimbors Brigade hat sich verpflichtet, den größeren Teil der Ackerlands zu bestellen. Die Mechanisatoren der Brigade denken ständig an die neue Ernte und bemühen sich schon jetzt, alles zu tun, um hohe Ernteerträge zu erzielen.

Mikhail BREGEDA
Gebiet Karaganda

Die Partei und ihr Zentralkomitee stehen ständige Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Kritik und Selbstkritik und sehen darin eine sehr wichtige Voraussetzung für die Heranziehung der Werktätigen zur Leitung der Produktion. Die Partei und ihr Zentralkomitee stehen ständige Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Kritik und Selbstkritik und sehen darin eine sehr wichtige Voraussetzung für die Heranziehung der Werktätigen zur Leitung der Produktion.

„Wir handeln richtig, wir handeln in gutem Glauben, wenn wir das Erreichte zur Würdigen, aber unsere Aufmerksamkeit auf die bei uns noch vorhandenen Mängel, auf die ungelösten Aufgaben konzentrieren. Eben sich ein Herangehen an die Sache wird am besten zur Verstärkung der politischen Aktivität und der schöpferischen Energie der Kommunisten und des ganzen Volkes beitragen“, sagte Genosse L. I. Bresnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU.

Die Parteiorganisation des Kolchos „Put k Kommunismu“ stützt sich auf die Weisungen der Partei und strebt danach, in jedem Arbeitskollektiv eine Atmosphäre zu schaffen, die die Entwicklung der Kritik und Selbstkritik fördert. Es wird alles unternommen, damit die kritischen Bemerkungen größtmöglich unterstützt werden. Man muß nicht einseitig Kritik und kein Vorschlag unbeachtet bleiben.

Ein Aufschwung der Kritik war für die Sitzung des Kolchospartei-Komitees bezeichnend, wo das Fazit des im Jahre 1979 und im Januar 1980 Geleisteten gezogen sowie neue Aufgaben und Ziele gesetzt wurden. Im großen und ganzen waren die Ergebnisse gut.

Im vierten Jahr des zehnten Planjahres hat der Kolchos den Plan im Verkauf von Getreide, Fleisch, Milch und Wolle an den Staat überboten. Die Erfüllung aller Staatsaufgaben und der sozialistischen Verpflichtungen im Jahre 1979 bringt die Okonomin unseres Kolchos voran. Darauf ist auch die ganze gegenwärtige organisatorische und politische Massenarbeit der Parteiorganisation abgezielt. Eine eingehende kritische Analyse hilft der Parteiorganisation, Engpässe in der Wirtschaftstätigkeit aufzuzeigen und richtige Wege zur Lösung zu suchen. Im vergangenen Jahr erhielten nach der Frühjahrsbestellung 27 von unseren 47 Feldern das staatliche Gütezeichen. Auf diesen Schlägen war auch die Ernte

Mit dem Kollektiv verwachsen

Die Schufabrik von Taldy-Kurgan, gegenwärtig als die Zweigstelle Nr. 3 der Produktionsvereinigung „Dshetyssu“ bekannt, funktioniert etwa 20 Jahre. Nicht wenig Arbeiter sind hier seit der Inbetriebnahme der Fabrik tätig. Die Veteranen erfreuen sich verdienter Achtung, denn sie sind eng mit dem Kollektiv verwachsen und für die jüngeren Kollegen ein Vorbild im Beruf.

Zu diesen Menschen gehört auch Reinhold Beckel, Mechaniker und Einrichter der Ausrichtungen. Er war Abschnittsmeister, doch seine vortreffliche Kenntnis der Technik, der er sich restlos widmet, und seine Vorliebe für Maschinen machten

ihn als Einrichter einfach unentbehrlich. Er beseitigt rasch und zuverlässig jeglichen Schaden und hilft auch den Mechanikern der anderen Abschnitte, wenn sie sich an ihn wenden. Jedem mal er dann die Maschine nicht nur wieder intakt, sondern erklärt ausführlich, woran es liegt, was man tun müsse, damit die Anlagen reibungslos funktionieren.

Reinhold Beckel pflegt zu betonen, daß es mit Maschinen gerade so wie mit Menschen sei: Es ist immer leichter, der Erkrankung vorzubeugen, als sie zu heilen. Das prägt der Mechaniker besonders den Neulingen ein.

Sein Bestreben, alle Maschi-

nen möglichst funktionstüchtig zu machen, führt Reinhold Beckel besonders als Erzieher geschätzt. Sein ganzes Sinnen und Trachten ist darauf gerichtet, die besten Wesenszüge eines modernen Arbeiters anzuerkennen, die wir kommunistische Einstellung zur Arbeit nennen.

Der Aktivist der kommunistischen Arbeit Reinhold Beckel, der mehrere Jahre Stenograf im sozialistischen Wettbewerb war, wurde wiederholt mit Ehrenurkunden und außerdem mit dem Orden „Ehrenzeichen der Arbeit“ im letzten, abschließenden Jahr des Planjahres für den Veteran der Schufabrik Reinhold Beckel Stobalbe.

Gennadi WLASSOW

Bewährte Methode

gut. Zwei von uns werden drei Farmen führen werden mehrere Jahre den Titel „Kollektiv effektiver Arbeit in der Volkswirtschaft“. Während zu Beginn des Jahres 1979 nur 30 Prozent der Produktion der Volkswirtschaft wurde, so waren es am Jahresende bereits 70 Prozent.

Das Parteikomitee übt eine ständige Kontrolle über die Tätigkeit der Produktion. Die Produktion des Kolchos, es entwickelt und fördert die Initiative der Spezialisten, sorgt dafür, daß jeder Werktätige an die Ergebnisse seiner Tätigkeit teilhaben kann. Er strebt höhere Ziele anstrebt und ein Gefühl für Neuerntum bekommt. Die Arbeiter der Reparaturwerkstatt und die Mechanisatoren weisen viele wertvolle, wirtschaftlich und technisch effektive Leistungen auf. Zu ihnen gehören der Dreher A. Frick, der Reparaturschlosser für Kraftstoffanlagen A. Wolow, der Leiter der Kolchoswerkstatt A. Obenoch, der Schmied A. Dering und viele andere.

Das Leben beweist, daß hohe Anforderungen an die Arbeiter nur dort den nötigen Effekt ergeben, wo man den Menschen die Wahrheit sagt, wo die Arbeit jedes einzelnen unvoreingenommen und objektiv nicht von höherstehenden Amtspersonen, sondern auch von einfachen Arbeitern bewertet wird.

Unsere Parteiorganisation hat zahlreiche Leistungen erzielt, die diesen Forderungen in vollem Maße entsprechen und in den Kollektiven, wo sie arbeiten, große Achtung genießen. Parteiliche Einstellung zur Kritik, kritisches Herangehen an die Sache gelten bei uns als das Kriterium für die Reife eines Funktionärs. Wir müssen jedoch zugleich zugeben, daß bis jetzt noch einzelne Kommunisten auf kritische Bemerkungen manchmal faisch reagieren. Mitunter wird ein Kommunist kritisiert, der sich nicht aus einem unternimmt, nichts zur Verbesserung der Lage. Das passive Verhalten zur Kritik und die Untätigkeit sind auch eine Unterbrechung der Kritik, nur in einer raffinierten Form.

Bei der Vervollkommnung der Arbeit der Parteiorganisation zur Entwicklung der Kritik und Selbstkritik folgen die Kommunisten des Kolchos strikt die Forderungen des ZK der KPdSU und bewerten nüchtern die Mängel in ihrer Tätigkeit.

Adolf EBERTS, Sekretär des Parteikomitees im Kolchos „Put k Kommunismu“
Gebiet Semipalatinsk

füllt. Gerade bei der Ausbildung junger Arbeiter wird Reinhold Beckel besonders als Erzieher geschätzt. Sein ganzes Sinnen und Trachten ist darauf gerichtet, die besten Wesenszüge eines modernen Arbeiters anzuerkennen, die wir kommunistische Einstellung zur Arbeit nennen.

Der Aktivist der kommunistischen Arbeit Reinhold Beckel, der mehrere Jahre Stenograf im sozialistischen Wettbewerb war, wurde wiederholt mit Ehrenurkunden und außerdem mit dem Orden „Ehrenzeichen der Arbeit“ im letzten, abschließenden Jahr des Planjahres für den Veteran der Schufabrik Reinhold Beckel Stobalbe.

Gennadi WLASSOW

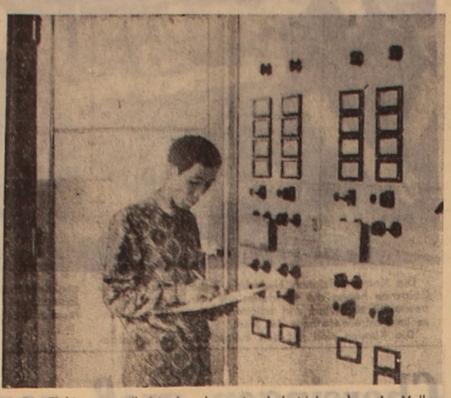
Taldy-Kurgan

Internationales Solidaritätssystem

Spezialisierung und Kooperation

WARSCHAU. „Errichtet unter Beistand der UdSSR“ — mit diesen Worten beginnen des älteren Mitteilungen über die Inbetriebnahme neuer Werke und Fabriken in der VRP, die mit Hilfe der Sowjetunion und unter Teilnahme sowjetischer Spezialisten gebaut worden sind. Über 100 polnische Industriebetriebe sind vollständig mit Ausrüstungen ausgestattet, die die UdSSR geliefert hat, etwa 230 Objekte sind modernisiert und an 300 weiteren wird Technik aus dem Sowjetland genutzt.

Das tägliche eng Zusammenwirken der beiden Länder in verschiedenen Lebensbereichen ist einer der bestimmenden Faktoren der Entwicklung der Volkswirtschaft der VRP im laufenden Planjahr. Es entwickelt sich die Spezialisierung und Kooperation der Produktion, die gemeinsamen Investitionen für die Entfaltung der Brenn- und Rohstoffbasis haben sich vergrößert, die Struktur der gegenseitigen Anlieferungen vervollkommt sich. Ihr Umfang und ihr Niveau veranschaulichen deutlich den Weg, den beide Länder im Laufe ihrer sozialistischen Entwicklung zurückgelegt haben.



Die Elektroenergie ist eine der ersten Industriebranchen der Volksrepublik Kambucha. Die drei Kraftwerke von Pnom-Penh erzeugen täglich Zehntausende Kilowattstunden Elektroenergie, die für den Bedarf der beleuchteten Industriestädte und für die Beleuchtung der Hauptstraßen und die Belange der Bevölkerung ausreichen. Gegenwärtig wird im Lande 6mal mehr Elektroenergie erzeugt als vor vier Monaten.

Unser Bild: In einem Kraftwerk von Pnom-Penh.

Eisenbahn elektrifiziert

SOFIA. Der erste elektrifizierte Eisenbahnring Sofia—Mesdra—Gorna—Orjachowiza—Dobowo — Karlowo—Sofia ist in Betrieb genommen worden.

Elektrifiziert wurde eine über 600 Kilometer lange Eisenbahnstrecke, die in der Zone intensiven Güterverkehrs liegt. Der Einsatz von

Elektroloks wird die Geschwindigkeit und die Verkehrssicherheit auf der Strecke erhöhen, die zweimal die Gebirgskette Stara Planina überquert und über 74 Tunneln führt. Die Ladelähigkeit der Züge wird sich ebenfalls vergrößern.

Dank dem Erfolg der Eisenbahner wird sich der Umfang der Kraftfahrtransporte jährlich um Dutzende Millionen Tonnen verringern und etwa 90 000 Tonnen Dieselöl sparen helfen.



IRLAND. Dem namhaften Gewerkschaftsfunktionär J. J. Larkin ist in einer Zentralfabrik von Dublin unglücklich ein Denkmal enthüllt worden.

Durch Länder und Kontinente

W. I. Lenin hatte J. Larkin als dem Leiter des berühmten Streiks der Arbeiter von Dublin im Jahre 1913 seine hohe Wertschätzung entgegengebracht.



MEXIKO. Die Landeshauptstadt Mexiko ist eine der ältesten Städte der Welt. In einer Straße von Mexiko. In Erwartung der Kunden.

Arbeitsveteranen

ULAN-BATOR. An 60 Produktionsrittmacher des Lenin-Wärmekraftwerks in Darchan ist der Titel „Arbeitsveteran“ verliehen worden. Die Veteranen bilden den Stoßtrupp der Arbeiter in diesem Betrieb.

Viele von ihnen haben unter Anleitung sowjetischer Spezialisten lortgeschlittene Arbeitsverfahren er-

Schule der russischen Sprache

BUDAPEST. Die Budapest-Schule der russischen Sprache, die von der Gesellschaft für Ungarisch-Sowjetische Freundschaft eröffnet wurde, ist vielen Einwohnern der Landeshauptstadt bekannt. Jeden Abend versammeln sich hier Arbeiter, Studenten und Schüler. Sie sind das Interesse für die russische Sprache und Literatur, für die Kultur der Völker der Sowjetunion. Gegenwärtig lernen an dieser Schule etwa 5 000 Personen.

Die Gorki-Schule leistet große Arbeit zur Vervollkommnung der Methoden des Russischunterrichts. Ihren Hörern stehen Sprachkabinette und eine reiche Bibliothek zur Verfügung. Große Hilfe leisten ihnen die Mitarbeiter der Moskauer Puschkin-Hochschule für russische Sprache.

Zweigstellen der Budapest-Schule sind in den Gebieten Borsod, Congrad, Szolnok eröffnet worden. In der Zukunft sollen solche Schulen auch in anderen Gegenden Ungarns entstehen.

Foto: TASS

„Konferenz über humane Hilfe“

Das Außenministerium der Volksrepublik Kambucha wertet die von Wirtschafts- und Sozialrat der UNO (ECOSOC) angenommene Resolution über die Einleitung einer „internationalen Konferenz über humane Hilfe“ als einen rechtswidrigen Versuch, das Kampuchea-Problem ohne Teilnahme der Kampuchea-Revolutionäre zu lösen.

In der in Pnom Penh veröffentlichten Erklärung des Außenministeriums der Volksrepublik Kambucha wird darauf verwiesen, daß die Revolutionäre Volksrat Kampuchea keine Einwände gegen die Einleitung einer internationalen Konferenz erhebe, die in der Tat das Ziel verfolgen

Ölreserve für Kriegsabenteurer

Im Senat der USA ist eine Gesetzesvorlage über eine sprunghafte Erweiterung der strategischen Ölreserve im Lande eingebracht worden. Die Vorlage sieht eine Erhöhung auf eine Milliarde Barrel bis 1985 vor, was mehr als das Zehnfache des heutigen Standes bedeutet.

Der Urheber der Vorlage, die Senatorin Nancy Kassebaum, erklärte zu Begründung, eine große Ölreserve werde den Vereinigten Staaten eine „weitgehende Handlungsfreiheit für die Nahost- und Mittelostpolitik“ sichern. Mit anderen Worten, das soll Washington eine unverwundliche militärische Einmischung im Raum des Persischen Golfes gegen die Länder erleichtern, deren unabhängiger Kurs den USA nicht paßt, in erster Linie gegen Iran.

Die Vorlage hat auch einen rein ökonomischen Aspekt. Die Anhebung großer Ölreserven wird es den USA ermöglichen, auf den

Kampf um Frieden und Sicherheit

„Der Traum von Millionen Menschen aller Kontinente von einer Welt ohne militärische Konflikte ist keine Utopie. Er kann Wirklichkeit werden durch gemeinsame Anstrengungen aller, die bereit sind, dafür zu kämpfen.“

(Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, angenommen auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses am 23. 11. 1978 in Moskau.)

Die am 14. Mai 1955 gegründete Organisation des Warschauer Vertrages war, ist und bleibt ein entscheidender Faktor im Kampf um Frieden und Sicherheit. Dieses Bündnis sozialistischer Länder bedroht keinen anderen Staat. Sein Wirken stimmt mit dem Streben aller internationalen und nationalen Kräfte und Bewegungen überein, für die Kultur, Sicherheit und Abrüstung eintreten.

Ausgehend von der internationalen Situation an der Schwelle zu den 80er Jahren wurde mit der Moskauer Deklaration des Politischen Beratenden Ausschusses des Warschauer Vertrages vom November 1978 beschlossen, die Friedenspolitik der in diesem Vertrag vereinigten sozialistischen Länder noch breiter fortzusetzen. Das dort unterbreitete umfassende Programm für Rüstungsbegrenzung und Abrüstung wurde durch die Vorschläge der Kommission der Außenminister des Warschauer Vertrages im Mai 1979 in Budapest und im Dezember 1979 in Berlin weiter präzisiert. Diese Vorschläge sind eine klare Antwort der Staaten der Sozialistischen Regierung und der aggressiven Kreise des Nordatlantikpaktes einschließlich Kurs verstärkter Ausrüstung — dem Langzeitprogramm der NATO vom Mai 1978 und ihren Raketenbeschlüssen vom Dezember 1979 in Brüssel.

NACH DER BEENDIGUNG des zweiten Weltkrieges ströbte die Sowjetunion konsequent danach, die Zusammenarbeit der Staaten der Antihitlerkoalition aufrechtzuerhalten und den Sieg über den Hitlerfaschismus in gemeinsamer Verantwortung der UdSSR, der USA, Großbritannien und Frankreich zu einem dauerhaften Frieden auszubauen. Dazu zeigten sowohl die sowjetischen Bemühungen um den Abschluß gerechter Friedensverträge als auch die zahlreichen Vorschläge für das Verbot der atomaren Rüstung und die Einschränkung der konventionellen Rüstungen und Streitkräfte, die an alle Staaten der Welt zu richten, ein Entgegen den Erfahrungen und Lehren des zweiten Weltkrieges und gegen den Willen der Völker begannen jedoch die Machthaber der imperialistischen Staaten — an der Spitze der NATO — die „Stärke“ zu verwickeln. Dazu gehörte die Gründung der NATO 1949, der SEATO 1954 und des Bagdadpaktes (späterer NATO) 1955 sowie die Schaffung eines umfangreichen Militärschutzsystems auf allen Kontinenten.

Als wichtigstes Instrument zur Verwirklichung der imperialistischen Doktrin der „Zurückdrängung des Kommunismus“ wurde am 4. April 1949 mit der Unterzeich-

nung des Nordatlantikvertrages der aggressive NATO-Pakt geuldet. Mit dieser Organisation haben sich ihre Gründer einen militärisch-politischen Mechanismus mit dem Ziel geschaffen, eine imperialistische Aggression gegen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Staaten vorzubereiten, die Vorherrschaft der USA über Westeuropa zu festigen und das Potential der beteiligten Länder zur Erreichung dieser Ziele einzusetzen.

Die Gründung des NATO-Paktes führte zu einer Verschärfung der Spannungen in Europa und in der ganzen Welt. Im Anblich des Rüstungswettlaufs und zu Verschlechterungen der Beziehungen zwischen den Mitgliedstaaten dieses Paktes einerseits und den sozialistischen Staaten andererseits.

In dieser Situation wies die Regierung der UdSSR am 13. November 1964 in einer Note an die Regierungen aller europäischen Staaten die Aufnahme der BRD in die NATO an. Die Sowjetunion schlug vor, ohne jede Vorbedingung eine Konferenz aller europäischen Staaten sowie der USA zur Schaffung eines Systems der kollektiven Sicherheit in Europa einzuberufen. Von den imperialistischen Staaten wurde dieser Vorschlag einschließlich der an sie ergangenen Einladung abgelehnt.

Darüber hinaus lagte vom 29. November bis 2. Dezember 1964 in Moskau die erste „Konferenz europäischer Länder zur Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa“, an der Regierungen von acht sozialistischen Ländern Europas und ein Benachachter der Volksrepublik China teilnahmen. Angesichts der vorstehenden Ratifizierung der Pariser Verträge wurde die Teilnahme der Konferenz darauf hin, daß die entstandene Lage es notwendig mache, die Bemühungen der auf dieser Konferenz vereinigten Staaten zu vertiefen, um ihre Sicherheit zu gewährleisten.

Als die Pariser Verträge Anfang Mai 1965 in Kraft traten, mußten die sozialistischen Staaten weitere Maßnahmen für die Gewährleistung ihrer eigenen Sicherheit und für die Überwindung der entstandenen gefährlichen Lage treffen.

Vom 11. bis 14. Mai 1965 fand in Warschau die zweite „Konferenz europäischer Länder zur Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa“ statt. Die teilnehmenden Staaten unterzeichneten am 12. Mai 1965 einen „Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand“, der am 5. Juni 1965 in Kraft trat.

MIT DER GRÜNDUNG der Warschauer Vertragsorganisation haben deren Mitgliedstaaten zugleich die wesentlichen Ziele ihrer Zusammenarbeit im Rahmen dieser Organisation verkündet.

Gleichzeitig haben die beteiligten Staaten beim Abschluß des Vertrages ihre Verpflichtung berücksichtigt, alles für die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt zu tun.

Der Charakter des Warschauer Vertrages wird vom friedlichen Wesen der sozialistischen Gesellschaften bestimmt. Dies kommt auch in der Zusammenarbeit auf militärischem Gebiet zum Ausdruck.

Mit dem Abschluß des Warschauer Vertrages haben dessen Mitgliedstaaten gleichzeitig ihre Entschlossenheit bekundet, den Kampf zur Erreichung einer kollektiven Sicherheit in Europa fortzusetzen.

Zur Durchsetzung ihrer Ziele und Aufgaben schauen sich die Warschauer Vertragsstaaten gemeinsame, vereinte Leistungsorgane.

Mitte der 60er Jahre leiteten die Warschauer Vertragsstaaten mit Unterstützung der Friedenskräfte des Kontinents eine neue Etappe in ihrem Kampf für Frieden und Sicherheit in Europa ein. Auf der Bukarester Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses (4. bis 6. Juni 1968) wurde eine „Deklaration über die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa“ angenommen, in der sie sich an alle europäischen Regierungen und insbesondere an die Regierungen der USA und des Fortschritts in Europa mit dem Appell wandten, ihre Anstrengungen zu vereinen, damit Europa zu einem Kontinent „unmühsamer und friedlicher Zusammenarbeit“ zwischen gleichberechtigten Nationen, zu einem mächtigen Faktor der Stabilität, des Friedens und des gegenseitigen Verständnisses in der ganzen Welt werde.

In der Deklaration formulieren die Staaten des Warschauer Vertrages ein konstruktives Programm für die Minderung der Spannungen in Europa, unter anderem mit folgenden Punkten:

Entwicklung gutnachbarlicher Beziehungen auf der Grundlage der Prinzipien der Unabhängigkeit und nationalen Souveränität, der Gleichberechtigung, der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten und des gegenseitigen Vorteils auf der Grundlage der Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung;

Nach langjährigen Initiativen der Staaten des Warschauer Vertrages konnte es erreicht werden, daß die Unantastbarkeit der bestehenden Grenzen in Europa und anderen bedeutenden Elementen der internationalen Zusammenarbeit ebenso anerkanntes Völkerrecht wie die Existenz zweier souveräner und gleichberechtigter deutscher Staaten sind. In diesem Prozeß wurde ein völkerrechtliches Abgrenzung der DDR vollzogen. Die BRD wurde gezwungen, auf die Alleinvertretungsansprüche zu verzichten und ihr Zutritt zu Kernwaffen in gleicher Form wurde verhindert. Die konstruktive Tätigkeit zur Errichtung eines Systems der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa begann.



MEXIKO. Die Landeshauptstadt Mexiko ist eine der ältesten Städte der Welt. In einer Straße von Mexiko. In Erwartung der Kunden.

Glieder einer Kette

Die Zeitungen des amerikanischen Hearst-Verlags von Hearst verbreiteten eine Erklärung des stellvertretenden Premiers des Staatesrates der VR China Deng Xiaoping, die er in Peking vor Hearst-Vertretern abgegeben hatte.

Deng Xiaoping, dessen Führungsrolle bei der Bestimmung der chinesischen Politik allgemein bekannt ist, belandete nicht für nötig, die außenpolitischen Absichten Pekings zu verhehlen. China ist ein schwaches Land, erklärte er. Das bedeutet aber, erläuterte er weiter, „daß wir nicht viel zu verlieren haben und uns daher auch weniger als die Vereinigten Staaten in Europa und Japan die Haare über zerbrechen, was im Falle eines Krieges vernichtet werden könnte.“

Da fehlen einigen die Worte, um den ganzen Zynismus, den ganzen provokatorischen Inhalt dieser Erklärung zu bewerten.

Wir beklagen, hatte Mao Zedong bereits 1957 vor aller Öffentlich-

keit über sein Gespräch mit Jawaharlal Nehru gesagt, in dem er u. a. erklärte: „Im nächsten Weltkrieg wird die Hälfte der Menschheit um Leben kommen, wahrscheinlich auch mehr als die Hälfte“ und das war nicht so schlimm. Der Fortführer des maoistischen außenpolitischen Kurses spricht im Jahre 1980 mit der gleichen „Unbekümmertheit“ von der Möglichkeit der Entfesselung eines nuklearen Weltkrieges.

Kennzeichnend ist dabei, daß Deng Xiaoping für seine Offenbarungen gerade die Vertreter eines amerikanischen Zeitungstrusts gewählte hat. Die überseeischen „Fakten“ und die Pekinger Hegemoniepolitik sind eine sehr naive „Philosophie“.

Als Zbigniew Brzezinski im Frühjahr 1978 von einer Reise nach Peking zurückkehrte, wiederholte er fast wortwörtlich die oben angeführten Worte Maos und bezeichnete dabei die Annahme, daß ein

Atomkrieg der Menschheit nicht wiedergerettet werden könnte, als „dummes Zeug“. „Es ist falsch, anzunehmen“, erklärte er, „daß der Einsatz von Kernwaffen ein Ende der Menschheit bedeuten würde. Das ist eine egozentrische Idee.“

Im Gespräch mit den Hearst-Journalisten machte Deng Xiaoping kein Hehl aus dem Ziel, die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen noch mehr zuzuspinnen. Mit den zugewiesenen Kreisen in Übersee ins gleiche Horn stößend, wiederholte der Stellvertreter des chinesischen Premiers die Hingespinnung auf die „Weltherrschaft“ aus. Er versiegte sich sogar dazu, daß er zwischen der Politik der Sowjetunion und der Politik, Hitlers Parallele zog.

Deng Xiaoping, der darauf spezialisierte, in heutigen sowjetischen Taumel Washingtons für die Realisierung der eigentzinnigen Gelüste der Pekinger Hegemoniepoli-

Provokatorischer Rummel entlarvt

Die in Ghana erscheinende Wochenschrift „Weekly Spectator“ hat das verwerfliche Getöse der westlichen Mächte um die Olympischen Spiele in Moskau entlarvt.

„Der Westen hat eine wüste Kampagne aufgezogen, die sich gegen die Olympischen Spiele in Moskau richtet“, schreibt die Wochenschrift.

„Heute, da der erste Scherz überwunden ist, der durch die Versuche ausgelöst wurde, die bevorstehenden Spiele zu torpedieren — eine in der Geschichte der gegenwärtigen olympischen Bewegung präzedenzlose Erscheinung —, schwillt in der ganzen Welt immer stärker die Welle der Empörung und des Zorns über das Vorgehen der amerikanischen Regierung, die die Olympischen Spiele als Instrument der politischen Erpressung zu mißbrauchen versucht.“

Mehr noch: derzeit werden Tatsachen bekannt, die darauf hinweisen, daß die von der Ausarbeitung der Pläne der Olympischen Spiele 80 zu verhindern, die USA schon vor mehreren Jahren begonnen haben.“

Die Drohungen, den amerikanischen Sportlern die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Moskau zu verbieten und die Verweigerung der Ausreisegenehmigung für sie — das ist alles eine grobe Verletzung der gegenwärtigen olympischen Bewegung präzedenzlose Erscheinung —, schwillt in der ganzen Welt immer stärker die Welle der Empörung und des Zorns über das Vorgehen der amerikanischen Regierung, die die Olympischen Spiele als Instrument der politischen Erpressung zu mißbrauchen versucht.“

Mal ihre „Elastizität“ und erklärte, daß einige Siedlungen, die von Israel auf den okkupierten Gebieten geschaffen wurden, angeblich wirklich für dessen Sicherheit notwendig seien. Kairo gab auch sein Einverständnis zur Fortsetzung der Verhandlungen nach dem 28. Mai, dem offiziellen Termin für ihren Abschluß, der in Camp David gestellt worden war.

Eben die Nachgiebigkeit Kairo und die Unterstützung Washingtons gestalten es Israel selbne Politik des Völkermords auf den okkupierten arabischen Gebieten zu betreiben.

Bittere Früchte

In der israelischen Stadt Herzliya ist unter Teilnahme der USA die jüngste Runde der ägyptisch-israelischen Verhandlungen zur Frage einer sogenannten autonomen Regierung der Palästinenser auf den okkupierten arabischen Gebieten zu Ende gegangen.

Wie erwartet, brachten diese sich in die Länge ziehenden Verhandlungen die Beteiligten auch dieses Mal der Lösung der erörterten Probleme keinen einzigen Schritt näher.

Gleichzeitig machte Kairo den zionistischen Aggressoren neue Zugeständnisse. Die Vertreter Sadats demonstrieren ein weiteres

Mal ihre „Elastizität“ und erklärte, daß einige Siedlungen, die von Israel auf den okkupierten Gebieten geschaffen wurden, angeblich wirklich für dessen Sicherheit notwendig seien. Kairo gab auch sein Einverständnis zur Fortsetzung der Verhandlungen nach dem 28. Mai, dem offiziellen Termin für ihren Abschluß, der in Camp David gestellt worden war.

Eben die Nachgiebigkeit Kairo und die Unterstützung Washingtons gestalten es Israel selbne Politik des Völkermords auf den okkupierten arabischen Gebieten zu betreiben.

Mal ihre „Elastizität“ und erklärte, daß einige Siedlungen, die von Israel auf den okkupierten Gebieten geschaffen wurden, angeblich wirklich für dessen Sicherheit notwendig seien. Kairo gab auch sein Einverständnis zur Fortsetzung der Verhandlungen nach dem 28. Mai, dem offiziellen Termin für ihren Abschluß, der in Camp David gestellt worden war.

Eben die Nachgiebigkeit Kairo und die Unterstützung Washingtons gestalten es Israel selbne Politik des Völkermords auf den okkupierten arabischen Gebieten zu betreiben.

Foto: KORIOW



Von allen geachtet

Die Umann kehrt in der Abteilung N. 2 des Tschapajew-Kolchos...

Seine Gattin Natalia ist in derselben Farm als Melkerin tätig...

Hieronimus KELLERMANN Gebiet Aktjubinsk

Auf dem Bauplatz

An der ersten Folge der Kaltwalzstraße des Hüftenwerks...

Der Chefingenieur des Kombinars Heinrich Heinz nahm sogleich...

„Unbedingt, und zwar sofort“, antwortete Heinz.

Am nächsten Morgen wollte der Ansturm der Selbstkipper kein Ende nehmen.

Ein einiges und willensstarkes Kollektiv kann vieles leisten...

Klemens MARIENTALER Tscheljabinsk

Die Verantwortung

Nachdem ich mir die Rede L. I. Breschnevs am Fernseher angehört habe...

Unsere Sowjetjugend arbeitet mit Eifer und Energie...

Obzwar unsere heutige Jugend in der eigenen Verantwortung...

Unsere Anschrift: 470027 Kasachskaja SSR, c/o Pionierstadt...

Dialog mit einem interessanten Menschen

Die Handlung auf der Bühne hält alle — die Erwachsenen und die Kleinen — in ihrem Bann...

„FREUNDSCHAFT“: „Die Kinderoper erfüllt eine sehr wichtige, ehrenvolle Pflicht...“

„FREUNDSCHAFT“: „Die soziale Kollektiv der Gleichgestellten ist bestrebt, die Kinder...“

Vitali ORELNIN: „Ein Theater ist berufen, unsere Kinder nicht nur zum Denken, sondern auch zum Mitfühlen zu befähigen...“

„FREUNDSCHAFT“: „Dem kleinen Pädagogenkollektiv ist es gelungen, beachtenswerte Erfolge bei der Verwirklichung der gemeinsamen Aufgaben zu erzielen...“

Vitali ORELNIN: „Eine wichtige Rolle spielt nicht zuletzt auch die Tatsache, daß unsere Pädagogen entsprechende Bildung haben...“

„FREUNDSCHAFT“: In Alma-Ata gibt es Dutzende Musiklehrer...

Vitali ORELNIN: „Ich verstehe schon, was Sie meinen, bei der Aufnahme in unser Kollektiv ist das...

Man versucht oft, die Fehlschläge in der Erziehung allein der Schule in die Schuhe zu schieben...

Mir scheint, ja ich bin sogar davon überzeugt, daß die Erziehung der Kinder und Jugendlichen die Hauptaufgabe der Eltern ist...

„FREUNDSCHAFT“: „Die soziale Kollektiv der Gleichgestellten ist bestrebt, die Kinder...“

„FREUNDSCHAFT“: „Die soziale Kollektiv der Gleichgestellten ist bestrebt, die Kinder...“



Die Komssolmizinen Nadeschda Rube und Ljubow Stankomendeny...

Chorsingen groß geschrieben

Margarethe Saib ist für das Chorsingen begeistert. „Herrlich, wie aus einem einzelnen wenn auch schwachen Stimmen mächtig der Chor erklingt!“

Als sie dann nach der Absolvierung der Musikfachschule, Abteilung Chor dirigieren...

Mit sehr großer Sorgfalt geht die Chorleiterin an die Wahl der Lieder heran...

Flughafen fertig

Über 2000 Fluggäste in der Nacht kann das neue Terminal im Flughafen Moskau...

Das Abfertigungsgebäude liegt auf dem Gelände des internationalen Flughafens...

Der Probetrieb des Abfertigungsgebäudes begann schon am 3. April...

Die Zahl der multinationalen Ehen steigt

Nach der Gesetzgebung des Russischen Reiches waren Ehen der Orthodoxen mit Nichtchristen verboten...

Man veranstaltete für sie Gedankenspiele wie für Verstorbenen. Hader Schluß zu machen...

Es war nicht leicht, mit zwischenethnischen und religiösen Konflikten gegenüber der Mixtur...

Das Resultat war das Anwachsen der Zahl der Mischehen. Allein in den Jahren 1925-1927...

Ein Kapitel für sich ist das. Danach ist die moralische Umgebung in den Betrieben und Anstalten...

Maksud DSHUNUSSOV, Doktor der philosophischen Wissenschaften